Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae

Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft

Band: 44 (1951)

Heft: 1

Artikel: Über die Beziehung zwischen Alpen und Apennin und die Gestaltung

der alpinen Leitlinien Europas

Autor: Staub, Rudolf

Inhaltsverzeichnis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-161431

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über die Beziehungen zwischen Alpen und Apennin und die Gestaltung der alpinen Leitlinien Europas

Von Rudolf Staub

Mit 2 Tafeln (IV u. V)

Inhaltsverzeichnis

C - ! 4 -
Seite 30
33
39
56
71

30 RUDOLF STAUB

Gesamtbild 91, Enden der Dinariden vor dem östlichen Alpenwall und weitere Konsequenzen 92, Entstehung des afrikanischen Vorgebirges und der mitteleuropäischen Bucht 93, Probleme der Geosynklinalräume in den Alpen 95, Entstehung alpiner Tröge aus älteren Gräben 95, Fragen der Magmengeschichte 96, Zyklus der Magmengeschichte 97, Krustenaufschmelzung und primäres Tiefenmagma 98, Magmenwandlungen durch Assimilation und Differenziation 98, Magmatische Entwicklung in den starren Schollen 99, Geosynklinaler und orogener Magmatismus 99, Entstehung der alpinen Geosynklinalen 100, Jüngere Deformationen durch mediterranes Schollensystem und weiteren Vorschub Afrikas 103, Nordstösse im westlichen Mittelmeer 103, Jüngere Brüche und Vulkanlinien 104, Freie Eigenbeweglichkeit der starren Schollen 105.

106

Einführung

Als eines der merkwürdigsten und auffallendsten tektonischen Phänomene Europas umschlingt der Bogen der Westalpen mit auffallend kleinem Radius die piemontesische Ebene und verbindet sich über das ligurische Küstengebirge ohne jede Unterbrechung mit dem Kettenzuge der Apeninnen als dem eigentlichen Rückgrat der italienischen Halbinsel. Die Gebirge der Alpen und des nördlichen Apennins umschliessen so auf drei Seiten den grossen Hauptteil der Po-Ebene in einer gewaltigen Gebirgsschlinge höchst ausgeprägter, in ganz Europa einzig dastehender Art und in derart scharfer Kurve, dass der nördliche Apenninrand und der Fuss der Südalpen bis hinab in den Abschnitt Bologna-Este einander weitgehend konform, um nicht überhaupt zu sagen parallel zueinander verlaufen und die ganze Po-Ebene im Grunde genommen so nur als ein gewaltiges breites Tal zwischen Alpen und Nordapennin erscheint. Als die eigentliche und wirkliche Valle Padana der italienischen Auffassung. Dass engere Zusammenhänge und nähere Beziehungen zwischen den verschiedenen Abschnitten dieser grossartigen Gebirgsumrahmung der oberitalienischen Tiefebene bestehen müssen, ist wohl schon aus der gesamten Anordnung der Einzelelemente zu ersehen und anzunehmen, und solche näheren Zusammenhänge zwischen Alpen und Apennin sind denn an sich auch nie bestritten worden; die wichtige und entscheidende Frage ist nur, wie diese Beziehungen sich in concreto gestalten und welches vor allem auch die gegenseitigen Beeinflussungen dieser Elemente quer durch den Untergrund der Po-Ebene im Laufe der alpinen Gebirgsbildung gewesen sind.

Nordapennin und Alpen verlaufen nun zwar wohl, worauf eben hingewiesen wurde, über eine gewisse Strecke einander konform, im besonderen die eben erwähnten padanischen Gebirgsränder, aber an sich streben Alpen und Apennin von ihrer "Übergangszone" in Ligurien bald klar voneinander weg: die Hauptachse der Alpen zieht mit ihren bekannten Sonderzügen generell gegen Norden und Osten, den Ebenen Ungarns zu, die Hauptachse des Apennins aber löst sich bekanntlich bald auf in verschiedene Züge, die scharf süd- und südostwärts das Tyrrhenische Meer, Kalabrien und Sizilien erreichen. Der nach der westalpinen Kettenschlinge generell ostwärts strebenden alpinen Richtung steht so in altbekanntem Gegensatz der allgemein südostgerichtete Verlauf des Apennins und damit auch jener der gesamten italienischen Halbinsel bis nach Kalabrien hinab